

# Inhalt

Einleitung	
Totaleindrücke . . . . .	9
<i>Unsichtbare Hände und Augen</i> . . . . .	11
<i>Das Kosmoskop, Probleme der Referenz und das Auge der Zeit</i> . . . . .	19
<i>Vorgehensweise</i> . . . . .	27
<i>Forschungsüberblick: Eine merkwürdige Disziplin</i> . . . . .	29
Kapitel I	
Pflanzenliebhaber	
Pflanzengeographische Karten und die Popularisierung der Botanik im späten 18. Jahrhundert . . . . .	41
<i>In der lappländischen Wildnis</i> . . . . .	46
<i>Raumvergessene Naturgeschichte</i> . . . . .	50
<i>Linnés zweites Gesicht</i> . . . . .	57
<i>Die Raumexpertise der Gärtner</i> . . . . .	64
<i>Lokalfloren</i> . . . . .	71
<i>Rousseauische Heimatgefühle</i> . . . . .	74
<i>Giraud-Soulavies Pflanzengeographie     und die Naturalisierung der Ökonomie</i> . . . . .	82
<i>Staatszusammenhänge sichtbar machen:     Kameralistik und Bilddidaktik</i> . . . . .	87
Kapitel II	
Naturgemälde	
Panoramatisches Sehen und die Bildproduktion der frühen Pflanzengeographie . . . . .	95
<i>Panoramatisches Sehen um 1800</i> . . . . .	101
<i>Ramonds landschaftsphysiognomische Beobachtungen</i> . . . . .	106
<i>Die ideale Betrachterposition:     Pflanzenwanderungen und vorurteilslose Augen</i> . . . . .	111
<i>Von der Landschaft zum Text:     Narrative Techniken der Raumbewältigung</i> . . . . .	115
<i>Humboldts und Bonplands pflanzengeographisches     Aufschreibesystem</i> . . . . .	119

*Vom Text zum Bild:*

<i>Der hypothetische Gipfel und der »eine Blick« der Karte . . . . .</i>	126
<i>Bildwissenschaft ohne Bilder: Editions- und Rezeptionsgeschichten</i>	131
<i>Auszoomen:</i>	
<i>Globale Ökonomien und das Problem des Regionalismus . . . . .</i>	138

## Kapitel III

## Normale Karten

## Britische Pflanzengeographen

<i>und die »horizontale« Perspektive . . . . .</i>	147
<i>Die Möglichkeiten einer Insel: Darwin auf St. Jago. . . . .</i>	152
<i>Der Parallelismus und das Problem der Längengrade . . . . .</i>	157
<i>Verteilung verzeitlichen:</i>	
<i>Der geologische Blick auf die Pflanzenverbreitung . . . . .</i>	161
<i>Angewandte Botanik</i>	
<i>und der Nutzen der »philosophischen Perspektive« . . . . .</i>	166
<i>Kosten und Nutzen:</i>	
<i>Botanische Verteilungskarten auf dem kartographischen Markt . . . . .</i>	174
<i>Vom Anschauen zum Zählen:</i>	
<i>Die botanische Arithmetik und das Problem der Grenzen . . . . .</i>	181
<i>Beobachtungen mobilisieren:</i>	
<i>Hewett Watsons botanisch-kartographische Volkszählung . . . . .</i>	186

## Kapitel IV

## Anschauungsmaterial

## Der Kartierungstrend in der mitteleuropäischen Pflanzengeographie

<i>seit der Mitte des 19. Jahrhunderts . . . . .</i>	195
<i>Der erste physikalische Atlas und das graphische Eigenleben</i>	
<i>der »Humboldtian science« . . . . .</i>	200
<i>Mini-Metropolis Gotha:</i>	
<i>August Petermann und der britisch-deutsche Wissenstransfer . . . . .</i>	206
<i>»Eine Quelle täglicher Belehrung«:</i>	
<i>Die Geographischen Mitteilungen . . . . .</i>	215
<i>Geographische Institute und Atlasmarkt:</i>	
<i>Besonderheiten des deutschsprachigen Verlagswesens . . . . .</i>	221
<i>Popularisierung: Physikalische Karten im Schulunterricht . . . . .</i>	225
<i>Regionalisierung der Forschung . . . . .</i>	231
<i>Den Maßstab vergrößern: Hermann Hoffmanns Arealkarten. . . . .</i>	236
<i>Kartographisches Gestaltsehen: Vom Punkt zur Linie . . . . .</i>	240
<i>Beweis und Kritik: Der kartographische Vergleich I . . . . .</i>	246

## Kapitel V

## Botanochartographen

Oscar Drude, der Perthes Verlag

und das Eigenleben kartographischer Beobachtung . . . . . 253

»In artistischer Beziehung kein Meister«:

Drudes erste Zeichenversuche . . . . . 257

Ein kartographisches Fernstudium:

Drudes Arbeit am Physikalischen Atlas . . . . . 263

Beobachtungen zusammenhäufen:

Von der Feldbeobachtung zur Karte . . . . . 268

Unsichtbare Hände . . . . . 272

Arbeitsteilung: Die veränderten Produktionsbedingungen des Atlas 275

»Gerade so, wie es die Karte mit sich bringt«:

Das veränderte Text-Bild-Verhältnis . . . . . 278

Zusammensehen – zusammenzeichnen:

Der kartographische Vergleich II. . . . . 281

Kosten und Wert der kartographischen Perspektive . . . . . 286

»Arbeiten wir zusammen daran weiter!«

Reaktionen auf den Atlas der Pflanzenverbreitung . . . . . 291

Weiterverwerten: Das Scheitern der britischen Ausgabe . . . . . 299

Ubique terrarum: Ein Blumenstrauß für den Verleger . . . . . 306

## Kapitel VI

## Einzoomen

Pflanzenkarten und der Maßstab der Ökologie . . . . . 311

»Sich-Überfallen-Lassen-Müssen«: Angewandte Botanik in Sachsen 317

Beobachtungen kartographisch mobilisieren . . . . . 322

Ökologie: Den Maßstab vergrößern . . . . . 324

»Vereine«: Beobachtungsnetzwerke und die Kraft der Peripherie . . 330

Labor, Feld und Karte: Professionalisierung und New Botany . . . . 339

Der ideale Maßstab . . . . . 346

»Wahrscheinlich natürlich«:

Der Dschungel von Cambridge und der Sachsenwald in Afrika . . . 352

## Schluss

Das Gruppenfoto . . . . . 359

»M<sup>elles</sup> X« und die Geschichte botanischer Praktiken . . . . . 360

Der Blick ins Kosmoskop und Maßstäbe der Erkenntnis . . . . . 364

Mächtige und machtlose Bilder . . . . . 369

Der historische Blick . . . . . 373

Quellen und Literatur . . . . .	376
<i>Archive</i> . . . . .	376
<i>Vor 1945</i> . . . . .	376
<i>Nach 1945</i> . . . . .	394
Abbildungen . . . . .	417
Bildnachweise . . . . .	538
Dank . . . . .	540
Register . . . . .	544